An das Stadtparlament

Winterthur

Neue jährlich wiederkehrende Mehrausgaben für den Bezug des ökologisch hochwertigsten Stromproduktes «KlimaGold» von Stadtwerk Winterthur durch die Winterthurer Stadtverwaltung

Antrag:

1. Die neuen jährlich wiederkehrenden Mehrausgaben im Betrag von 350'000 Franken für den Bezug des ökologisch hochwertigsten Stromproduktes «KlimaGold» von Stadtwerk Winterthur anstelle des kostengünstigsten Stromproduktes «KlimaBronze» durch die Winterthurer Stadtverwaltung werden bewilligt. Die Beschlüsse des Stadtparlamentes vom 31. Oktober 2022 (Parl.-Nr. 2022.72) werden aufgehoben.

2. Nach Möglichkeit bezieht die Winterthurer Stadtverwaltung das ökologisch hochwertigste Stromprodukt «KlimaGold». Der Stadtrat kann in Abhängigkeit der finanziellen Lage des städtischen Haushalts auf ein kostengünstigeres Stromprodukt von Stadtwerk Winterthur wechseln. Der Stadtrat orientiert anlässlich des Budgetprozesses die Sachkommission Umwelt und Betriebe über einen Wechsel.

Weisung:

1 Ausgangslage

Mit Inkrafttreten der totalrevidierten Tarifordnung betreffend die Abgabe von Elektrizität am 1. Januar 2023 wurden die vom Stadtrat genehmigten Stromprodukte¹ «KlimaGold», «KlimaSilber» und «KlimaBronze» in der Grundversorgung von Stadtwerk Winterthur eingeführt, die seither unverändert geblieben sind.

Die von Stadtwerk Winterthur in der Grundversorgung angebotenen Stromprodukte unterscheiden sich betreffend CO₂-Emissionen:

- «KlimaGold»
ökologisch hochwertigstes Produkt, bestehend aus zwei Drittel Wasserkraft (Schweiz) und einem Drittel Photovoltaik (Winterthur), das mittels vollständiger Kompensation null Gramm CO₂ aufweist und damit das Ziel, netto null Tonnen CO₂ auszustossen, vollumfänglich erfüllt

¹ «Neue Stromprodukte unterstützen die städtischen Energie- und Klimaziele»; Medienmitteilung der Stadt Winterthur vom 30. Mai 2022; Quelle: <https://stadt.winterthur.ch/gemeinde/verwaltung/stadtkanzlei/kommunikation-stadt-winterthur/medienmitteilungen-stadt-winterthur/neue-stromprodukte-unterstuetzen-die-staedtischen-energie-und-klimaziele> (besucht am 19.5.2025)

- «KlimaSilber»
Standardprodukt, bestehend aus zwei Drittel Wasserkraft (Schweiz) und einem Drittel Wasserkraft (Europa) sowie einem kleinen Anteil Photovoltaik (Winterthur), das mittels teilweiser Kompensation 6,9 g CO₂ pro Kilowattstunde (kWh) aufweist
- «KlimaBronze»
kostengünstigstes Produkt, bestehend aus Wasserkraft (Europa) und Strom aus der Winterthurer Kehrichtverwertungsanlage, das 7,4 g CO₂ pro kWh aufweist

Diese drei Energieprodukte aus der Grundversorgung von Stadtwerk Winterthur stehen der Winterthurer Stadtverwaltung für ihren Strombezug zur Auswahl. Der Stromverbrauch der Winterthurer Stadtverwaltung betrug im Jahr 2024 insgesamt rund 34,5 Millionen kWh. Seit Einführung des Stromproduktes «KlimaGold» bezieht die Winterthurer Stadtverwaltung – mit Ausnahme von Stadtbus Winterthur² und einzelnen Anlagen des Energie-Contracting von Stadtwerk Winterthur³ – dieses ökologisch hochwertigste Stromprodukt, bei dem die CO₂-Emissionen vollständig kompensiert werden. Der «KlimaGold»-Stromverbrauch betrug im Jahr 2024 rund 25,8 Millionen kWh. Damit wird dem politischen Auftrag der Winterthurer Stimmbevölkerung Rechnung getragen, bis 2040 den CO₂-Ausstoss in Winterthur auf netto null Tonnen zu senken.⁴

Bis Ende 2025: befristete Genehmigung für die neuen jährlich wiederkehrenden Mehrausgaben für das Produkt «KlimaGold» und (ohne einen anderweitigen Parlamentsbeschluss ab 2026) unbefristete Genehmigung für das Standardprodukt «KlimaSilber»

Da es sich bei den Mehrausgaben für das Produkt «KlimaGold» (bzw. «KlimaSilber») gegenüber dem kostengünstigsten Produkt «KlimaBronze» nicht um eine gebundene oder aufgabenimmanente Ausgabe der Verwaltung handelt, sondern um eine freiwillige, neue jährlich wiederkehrende Ausgabe, mussten die Mehrausgaben im Jahr 2022 entsprechend den Finanzkompetenzen – die neuen jährlich wiederkehrenden Ausgaben für das Produkt «KlimaGold» wurden auf 800'000 Franken geschätzt – genehmigt werden. Gestützt auf Artikel 20 Absatz 1 Litera f GO⁵ obliegt die Genehmigung von neuen jährlich wiederkehrenden Ausgaben zwischen 100'000 Franken und 800'000 Franken dem Stadtparlament.

Am 31. Oktober 2022 genehmigte das Stadtparlament⁶ die neuen jährlich wiederkehrenden Ausgaben in der Höhe von 800'000 Franken für die Mehrkosten aufgrund des Bezugs des ökologisch hochwertigsten Stromproduktes «KlimaGold» gegenüber dem Bezug des kostengünstigsten Produktes «KlimaBronze». Dieser Beschluss ist bis 31. Dezember 2025 befristet. Unbefristet, d.h. ohne einen anderweitigen Parlamentsbeschluss, genehmigte das Stadtparlament hingegen ab 1. Januar 2026 Mehrkosten in der Höhe von 250'000 Franken für den Bezug des Standardproduktes «KlimaSilber» gegenüber dem kostengünstigsten Produkt «KlimaBronze».

Ab 2026: unbefristete Genehmigung für das ökologisch hochwertigste Produkt «KlimaGold»

Am 28. November 2021 hat die Winterthurer Stimmbevölkerung mit grosser Mehrheit das Klimaziel «Netto null Tonnen CO₂ bis 2040» beschlossen. Im Sinne eines guten Beispiels hat der Stadtrat für die Stadtverwaltung das Ziel gesetzt, ihren CO₂-Ausstoss bereits bis 2035 auf netto null Tonnen zu senken. Damit die Stadtverwaltung den von der Stimmbevölkerung in der Abstimmung geäusserten Willen berücksichtigen kann, ist sie nach Möglichkeit gehalten, das ökologisch hochwertigste Stromprodukt – derzeit handelt es sich um das Produkt «KlimaGold» – zu beziehen. Dadurch wird der durch ihren Stromverbrauch bedingte CO₂-Ausstoss auf netto null Gramm CO₂

² Stadtbus Winterthur erhält ein auf die Bedürfnisse der Trolleybusse zugeschnittenes Produkt ausserhalb der Grundversorgung. Dieses besteht aus Schweizer Wasserkraft, wobei pro Jahr rund 6'500'000 kWh bezogen werden.

³ Hierbei handelt es sich um rund 2'100'000 kWh pro Jahr.

⁴ Vgl. «Antrag und Bericht zur Motion betreffend Netto Null Tonnen CO₂ bis 2050» vom 24. Februar 2021 (Parl.-Nr. 2019.82)

⁵ Gemeindeordnung vom 26. September 2021 (GO; SRS 1.1-1)

⁶ Vgl. «Jährlich wiederkehrende Mehrausgaben für den Bezug des Stromproduktes «KlimaGold» durch die Stadtverwaltung Winterthur» vom 31. Oktober 2022 (Parl.-Nr. 2022.72)

reduziert. Mit dem ökologisch hochwertigsten Stromprodukt «KlimaGold» wird zudem der Ausbau der lokalen Photovoltaikstromproduktion unterstützt.

Würde die Stadtverwaltung auf «KlimaGold» verzichten und das Standardprodukt «KlimaSilber» bzw. «KlimaBronze» beziehen, würden sich ihre CO₂-Emissionen⁷ berechnet auf der Basis des «KlimaGold»-Strombezugs im Jahr 2024⁸ wie folgt erhöhen.

Energieprodukt	CO ₂ -Emissionen pro Kilowattstunde	Strombezug 2024	CO ₂ -Emissionen total pro Jahr
KlimaGold	0,0 CO ₂ -eq / kWh	25'839'241 kWh	0 Tonnen CO ₂ -eq
KlimaSilber	6,9 CO ₂ -eq / kWh		178 Tonnen CO ₂ -eq
KlimaBronze	7,4 CO ₂ -eq / kWh		196 Tonnen CO ₂ -eq

Um diese CO₂-Emissionen weiterhin zu vermeiden, sind die neuen jährlich wiederkehrenden Mehrausgaben (vgl. Ziff. 2) für den Bezug des ökologisch hochwertigsten Stromproduktes «KlimaGold» von Stadtwerk Winterthur durch das Stadtparlament unbefristet zu bewilligen.

2 Voraussichtliche finanzielle Auswirkungen

Datengrundlage

Basierend auf den Zahlen des Jahres 2024 bezieht die Winterthurer Stadtverwaltung insgesamt rund 34,5 Millionen kWh Strom pro Jahr. Zu den grössten Strombezügern gehören das Departement Schule und Sport mit mehr als 7 Millionen kWh (Schulhäuser, Bäder etc.), die Trolleybusse von Stadtbus Winterthur mit rund 6 Millionen kWh und Stadtwerk Winterthur mit rund 9 Millionen kWh (u.a. Öffentliche Beleuchtung, Kehrrichtverwertungsanlage, Abwasserreinigungsanlage, Pumpwerke der Wasserversorgung und der technische Netzbetrieb).

Die Stromkosten werden durch jede Verwaltungseinheit bzw. Kostenstelle individuell und verursachergerecht getragen und sind folglich im Budget und in der Jahresrechnung auf der entsprechenden Kostenart als Summe der Energiekosten für Strom und Kosten für das Stromnetz ausgewiesen.⁹ Stadtwerk Winterthur kann die Ausgaben für Energie und Netznutzungsentgelt pro Kostenstelle separat auswerten und somit den Energieanteil der Stromkosten für die Stadtverwaltung ermitteln. Die Kosten für das Netznutzungsentgelt und die Abgaben an das Gemeinwesen erfahren durch eine Anpassung des Stromproduktes keine Änderung.

⁷ Für eine Gesamtbetrachtung werden CO₂-Emissionen verschiedener Substanzen in sogenannte CO₂-Äquivalent-Emissionen (CO₂-eq) zusammengefasst.

⁸ Ohne den Stromverbrauch der Trolleybusse von Stadtbus Winterthur (rund 6'500'000 kWh) und einzelner Anlagen des Energie-Contracting von Stadtwerk Winterthur (rund 2'100'000 kWh) beträgt der jährliche Stromverbrauch der Winterthurer Stadtverwaltung 25'839'241 kWh.

⁹ Vgl. «Rechnung 2024: Überschuss bei weiter steigenden Kosten»; Medienmitteilung der Stadt Winterthur vom 8. April 2025; Quelle: <https://stadt.winterthur.ch/gemeinde/verwaltung/stadtkanzlei/kommunikation-stadt-winterthur/medienmitteilungen-stadt-winterthur/rechnung-2024-ueberschuss-bei-weiter-steigenden-kosten> (besucht am 19.5.2025)

Vgl. «Rechnung 2024 Teil C: Funktionale Gliederung», Quelle:

<https://stadt.winterthur.ch/gemeinde/verwaltung/finanzen/finanzamt/jahresrechnung> (besucht am 19.5.2025)

Vgl. «Abnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes 2024» (Parl.-Nr. 2025.43); Teil C (Geschäft derzeit in Vorberatung bei der Aufsichtskommission)

Als Grundlage für die Berechnungen der voraussichtlichen finanziellen Auswirkungen dient der Strombezug der Winterthurer Stadtverwaltung im Jahr 2024 («KlimaGold»-Strombezug, d.h. ohne den Stromverbrauch der Trolleybusse von Stadtbus Winterthur und einzelner Anlagen des Energie-Contracting von Stadtwerk Winterthur). Die Berechnungen erfolgen indes mit den Tarifen für das Jahr 2025 (vgl. nachfolgende Tabelle).

Voraussichtliche Stromkosten je Produkt auf der Basis des «KlimaGold»-Strombezugs im Jahr 2024 mit den Tarifen für das Jahr 2025

Departement	Strombezug im Jahr 2024	Voraussichtliche Stromkosten Energietarif ohne Netznutzung und Abgaben		
		KlimaGold	KlimaSilber	KlimaBronze
DPR	1'273'693 kWh	215'483 Fr.	204'911 Fr.	202'746 Fr.
DFI	2'946'828 kWh	498'544 Fr.	474'085 Fr.	469'075 Fr.
DSU	1'653'390 kWh	279'720 Fr.	265'997 Fr.	263'186 Fr.
DSS	7'168'924 kWh	1'212'837 Fr.	1'153'335 Fr.	1'141'147 Fr.
DSO	4'154'957 kWh	702'935 Fr.	668'448 Fr.	661'385 Fr.
DBM	1'243'230 kWh	210'329 Fr.	200'011 Fr.	197'897 Fr.
DTB	7'398'219 kWh	1'251'629 Fr.	1'190'224 Fr.	1'177'647 Fr.
Total	25'839'241 kWh	4'371'477 Fr.	4'157'011 Fr.	4'113'083 Fr.

Voraussichtliche neue jährlich wiederkehrende Mehrkosten für den Bezug des ökologisch hochwertigsten Stromproduktes «KlimaGold» im Vergleich zum Stromprodukt «KlimaSilber»

Departement	Voraussichtliche Mehrkosten für den Bezug von «KlimaGold» vs. «KlimaBronze»	Voraussichtliche Mehrkosten für den Bezug von «KlimaSilber» vs. «KlimaBronze»
DPR	12'737 Fr.	2'165 Fr.
DFI	29'468 Fr.	5'010 Fr.
DSU	16'534 Fr.	2'811 Fr.
DSS	71'689 Fr.	12'187 Fr.
DSO	41'550 Fr.	7'063 Fr.
DBM	12'432 Fr.	2'113 Fr.
DTB	73'982 Fr.	12'577 Fr.
Total	258'392 Fr.	43'926 Fr.

Die voraussichtlichen jährlichen Mehrausgaben für den Bezug des Stromproduktes «KlimaGold» anstelle des Stromproduktes «KlimaBronze» von Stadtwerk Winterthur werden somit auf rund 259'000 Franken geschätzt. Im Vergleich zu diesen Mehrausgaben würden die voraussichtlichen jährlichen Mehrausgaben für den Bezug des Standardstromproduktes «KlimaSilber» anstelle des Stromproduktes «KlimaBronze» rund 44'000 Franken betragen.

Die am 31. Oktober 2022 vom Stadtparlament genehmigten neuen jährlich wiederkehrenden Ausgaben für den Bezug des Stromproduktes «KlimaGold» betragen 800'000 Franken (Mehrkosten gegenüber «KlimaBronze»-Bezug). Die Differenz zu den vorgängig berechneten voraussichtlichen neuen jährlich wiederkehrenden Mehrausgaben in der Höhe von rund 259'000 Franken ist auf die in der Zwischenzeit vorgenommenen Anpassungen der Tarifikalkulation bei den einzelnen Stromprodukten zurückzuführen (u.a. ging man im Jahr 2022 von höheren Preisen für CO₂-Kompensationszertifikate aus).

Weitere für die Schätzung der Mehrkosten zu berücksichtigende Faktoren

Zusätzlich zu den vorgängig berechneten voraussichtlichen Mehrkosten gilt es noch zu berücksichtigen: Es ist davon auszugehen, dass der Stromverbrauch der Winterthurer Stadtverwaltung künftig ansteigen wird. Ein höherer Stromverbrauch wird vor allem in den Wintermonaten zu verzeichnen sein, wenn die Räumlichkeiten der Winterthurer Stadtverwaltung beheizt werden müssen. Denn um die Netto-null-Klimaziele zu erreichen, werden in den nächsten Jahren die noch im Einsatz stehenden Gas- und Ölheizungen u.a. durch Wärmepumpen ersetzt. Zur Deckung des höheren Stromverbrauchs wird im Winterhalbjahr allerdings weniger Solarstrom aus eigener Photovoltaikproduktion zur Verfügung stehen. Deshalb muss für die Schätzung der Mehrkosten dieser höhere Stromverbrauch eingerechnet werden.

Für die Schätzung der Mehrkosten sind aufgrund des am 9. Juni 2024 von der Schweizer Stimmbevölkerung angenommenen Bundesgesetzes über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien («Mantelerlass») die in den nächsten Jahren anstehenden regulatorischen Anpassungen – auch auf kommunaler Ebene – und die damit zusammenhängenden Unwägbarkeiten zu erwähnen. Die dadurch entstehenden Mehrkosten sind derzeit jedoch schwierig abzuschätzen.

Um die Stromversorgung der Winterthurer Stadtverwaltung mit dem Stromprodukt «KlimaGold» von Stadtwerk Winterthur zu ermöglichen, ist es notwendig, von einem höheren Betrag als die voraussichtlich auf rund 259'000 Franken geschätzten jährlichen Kosten auszugehen. Die voraussichtlichen neuen jährlich wiederkehrenden Mehrausgaben werden auf bis zu 350'000 Franken geschätzt.

Finanzhaushaltsrechtliche Beurteilung der neuen jährlich wiederkehrenden Mehrausgaben für den Bezug des ökologisch hochwertigsten Stromproduktes «KlimaGold»

Da es sich bei den Mehrausgaben für den Bezug eines höherwertigen Stromproduktes gegenüber dem kostengünstigsten Stromprodukt nicht um eine gebundene oder aufgabenimmanente Ausgabe der Verwaltung, sondern um eine freiwillige, neue jährlich wiederkehrende Ausgabe handelt, muss diese entsprechend den Finanzkompetenzen – die neuen jährlich wiederkehrenden Ausgaben werden auf 350'000 Franken («KlimaGold») geschätzt – genehmigt werden. Gestützt auf Artikel 20 Absatz 1 Litera f GO obliegt die Genehmigung von neuen jährlich wiederkehrenden Ausgaben zwischen 100'000 Franken und 800'000 Franken dem Stadtparlament.¹⁰

3 Möglichkeit eines Wechsels zu einem kostengünstigeren Stromprodukt

Die Stadtverwaltung ist nach Möglichkeit dazu angehalten, das ökologisch hochwertigste Stromprodukt «KlimaGold» von Stadtwerk Winterthur zu beziehen (vgl. Ziff. 1). Je nach finanzieller Lage des städtischen Haushalts kann der Stadtrat auf ein kostengünstigeres Stromprodukt wechseln. Der Stadtrat orientiert anlässlich des jährlichen Budgetprozesses die Sachkommission Umwelt und Betriebe über einen Wechsel.

Mit einem Verzicht auf den Bezug des ökologisch hochwertigsten Stromproduktes «KlimaGold» wären Einsparungen zu erzielen, ohne dass dafür Leistungen der Stadtverwaltung für Bevölkerung und Wirtschaft eingeschränkt oder gar gestrichen werden müssten. Daher ist es sinnvoll, die Möglichkeit eines Wechsels vorzusehen. Der Wechsel kann bei Bedarf durch den Stadtrat in Betracht gezogen und zeitnah vollzogen werden.

4 Fazit

Indem die Stadtverwaltung weiterhin das ökologisch hochwertigste Stromprodukt «KlimaGold» von Stadtwerk Winterthur bezieht, werden die städtischen CO₂-Emissionen reduziert und der Ausbau der lokalen Photovoltaikstromproduktion unterstützt.

¹⁰ Die neuen jährlich wiederkehrenden Mehrausgaben für den Bezug des Standardstromproduktes «KlimaSilber» in der Höhe von 50'000 Franken hingegen würden gestützt auf Artikel 34 Absatz 1 Litera c GO in der Kompetenz des Stadtrates liegen.

In Anbetracht der finanziell angespannten Lage des städtischen Haushalts ist es indes sinnvoll, dem Stadtrat die Möglichkeit einzuräumen, bei Bedarf auf ein kostengünstigeres Stromprodukt zu wechseln. Mit dem Verzicht auf das ökologisch hochwertigste Stromprodukt «KlimaGold» wären Einsparungen zu erzielen, die keine direkten Auswirkungen auf Bevölkerung und Wirtschaft haben. Bereits mit einem Wechsel auf das Standardprodukt «KlimaSilber» könnte die Stadt im Hinblick auf die städtischen Energie- und Klimaziele indes nicht mehr mit gutem Beispiel vorangehen. Es obliegt jeweils dem Stadtrat, eine Abwägung zwischen den finanzpolitischen und den energie- bzw. klimapolitischen Zielen vorzunehmen und den Strombezug der Stadtverwaltung dahingehend auszurichten.

Mit dem Bezug des ökologisch hochwertigsten Stromproduktes «KlimaGold» leistet die Stadtverwaltung einen wichtigen Beitrag, um die städtischen Energie- und Klimaziele zu erreichen und den CO₂-Ausstoss in Winterthur auf netto null Tonnen zu senken. Im Vergleich zum Bezug des Standardproduktes «KlimaSilber» von Stadtwerk Winterthur wird durch den Bezug des ökologisch hochwertigsten Produktes die Klimabilanz der Stadtverwaltung jährlich um 178 Tonnen CO₂ – im Vergleich zum kostengünstigsten Stromprodukt «KlimaBronze» jährlich um 196 Tonnen CO₂ – entlastet. Entsprechend ist der Bezug des ökologisch hochwertigsten Stromproduktes «KlimaGold» im Idealfall, d.h., wenn die finanzielle Lage des städtischen Haushalts dies vertretbar macht, möglichst beizubehalten.

Die Berichterstattung im Stadtparlament ist dem Vorsteher des Departements Technische Betriebe übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon